**Zeitschrift:** Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 7 (1860)

Heft: 23

Artikel: Thurgau

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-254638

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bisberigen freiwilligen Lehrer-, Bittmen- und Baifentaffe beschloffen, ihren Fond der obligatorischen Raffe zu übergeben, unter der Bedingung, daß diese fich verpflichte, ihren Wittwen und Waisen wenigstens Fr. 70 jährlich auszuweisen, also daß, im Fall einer solchen Uebereinkunft, die penfionsberechtigten Hinterlassenen eines Mitgliedes der freiwilligen Rasse jährlich Fr. 170 Benfion erhielten Die obligatorische Raffe wird auch kaum anstehen, das Anerbieten anzunehmen, denn das Rapital beläuft fich auf beinahe Fr. 19000, mährend gegenwärtig nur 7 pensionsgenössige Wittwen find, welche zusammen jährlich Fr. 490 zu beziehen hatten. Für einstweilen murde also der obligatorischen Kasse ein jährlicher Zinsvorschuß von Fr. 270 zu gut kommen. — Ja gewiß, die basellandschaftlichen Lehrer durfen sich einer schönen Errungenschaft freuen und allen den Männern, welche es angestrebt haben und vornehmlich auch der Regierung, welche durch Dekretirung eines jährlichen Zuschusses von Fr. 800 die Angelegenheit zum Endschluß brachte, ihren innigen Dank darbringen. Hoffen wir, daß auch die Erziehung und Bildung unferer Jugend dadurch gefördert werde!

Man hat seit langen, langen Jahren darüber geklagt, daß Thurgau. von vielen Lehrern und an vielen Orten der Unterricht mechanisch betrieben und deshalb das Gelernte so bald vergessen werbe. Deswegen ift seit Lampe, Salzmann, Bestalozzi u. A. unabläffig baran gearbeitet worden, den Unterrichtsstoff zu veranschaulichen, zu analysiren, zu erklären, faglich, begreiflich, verständlich zu machen. Ja man hat den padagogischen Sat aufgestellt: "Was die Kinder nicht verstehen, das bleibt ihnen nicht, und umgekehrt; darum sollen sie nichts lernen, was fie nicht verstehen." Nun hört man aber wieder die alte Rlage, überall, von Hohen und Niedern, Gelehrten und Ungelehrten, Bädagogen und Nichtpädagogen wird geklagt, daß die Rinder so bald vergessen, was sie in der Schule gelernt haben und daß sie von dem Gebliebenen so we= nig praktische Anwendung zu machen wissen. Kann man nicht daraus mit Sicherheit schließen, daß man sich ein wenig geirrt und verstiegen hat? Wir glauben "Ja". Es wird gegenwärtig in den Schulen gelehrt: Geschichte, Noturkunde, Geographie; muß nicht Jeder zugeben, daß diese Fächer Sache bes Gedächtnisses sind? Es wird in der Sprache die Wortart, die Beugung und die Satverbindung gelehrt; was will man aber anfangen, wenn das Ge= bächtniß das Erklärte nicht behält oder verloren hat? Man lehrt auch fremde Sprachen, Mathematik, Chemie u. dgl. und erklärt und beweist Alles auf's Gründlichste; aber wie geht ce, wenn das Gelernte Jahrelang nicht mehr ge= übt wird? Es wird vergessen. Darum machen auch Geistliche, Lehrer, Apo=

theker, Aerzte, Juristen in spätern Jahren so ungerne Eramen, weil sie eben wissen, daß sie Vieles von dem, was sie auf niedern und hohen Schulen geslernt, vergessen haben. "Uebung macht den Meister!" Diese Uebung aber läßt sich nach vollendeter gesetzlicher Schulzeit nicht mehr erzwingen; es ist aber auch nicht nöthig, denn wer den Willen hat, sich zu üben und fortzubilsden, der wird sicher auch die entsprechenden Hülssmittel aufsinden; wer aber nicht will, der würde auch nichts thun, wenn man ihm die besten Gelegens heiten und Einrichtungen zur Vervollkommnung darbieten würde.

# Räthsel = Lösung vom Monat Mai.

Lang cin sobridge Linguisten en 1000 to 100 femoria, -1 1/2 garach,

Es sind im Ganzen 24 richtige Lösungen in dem Worte Jungfrau einsgekommen, wovon folgende Herren Abonnenten ihre Lösungen in Versen einssandten: Hr. J. G. Hegi, Lehrer in Wattenwyl (Bern). Hr. J. Betschen, Sek.: Lehrer in Goldbach (Bern). Hr. J. Tschudin, Lehrer in Muttenz (Baselland). Hr. J. J. Häuster, Lehrer in Hindten (Bern). Hr. J. Zehnder, Lehrer in Buswyl (Bern).

Das Loos begünstigte die Herren J. J. Staub, Lehrer in Gelterkinden (Baselland) und J. G. Hegi, Lehrer in Wattenwyl (Bern).

## Preisräthsel für den Monat Juni.

endly : illumination of the photograph of the state of the state of the state of

Mein Erstes bessert, reizt und schmückt, Mein Zweites, was ihr rings erblickt, Beschirmt, beherbergt und erquickt. Mein Ganzes straft verletzte Pflichten; Doch selten frommt's an Bösewichten. Sept mein Zweites vornehin, So bringt's den Euren Hochgewinn.

Die Lösungen sind franko bis den 23. d. Mts. an die Expedition eins zusenden; als Preis ist bestimmt und wird durch's Loos an den richtigen Löser vergeben: Die Gemsjäger. Gine Geschichte aus den Alpen der Schweiz (illustrirt) von W. O. v. Horn.